

# Natur und Idee

Adolf Traugott v. Gersdorf  
Egbert Kasper

Sonderausstellung vom  
7. September 2019 – 16. Februar 2020  
im Kulturhistorischen Museum Görlitz

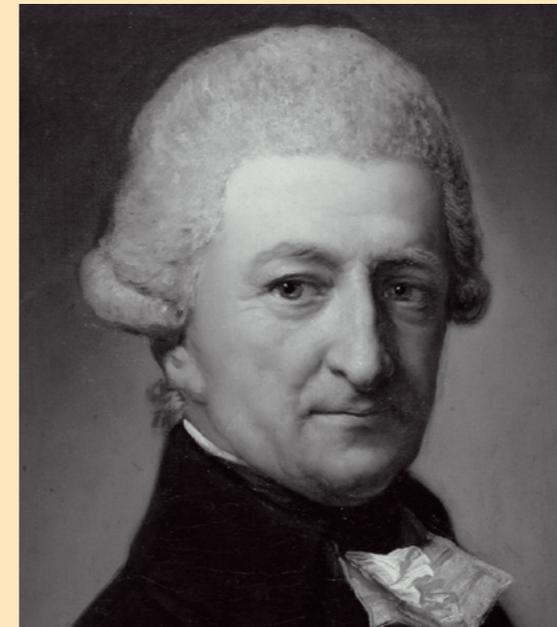
# Natur und Idee

Die Künstler Adolf Traugott v. Gersdorf (1744–1807) und Egbert Kasper (\* 1957) entstammen sehr unterschiedlichen Epochen. Sie verbindet ein intensives Interesse an der Natur und ihren Gestaltungsformen. Aus diesem heraus entdecken und sammeln sie Naturphänomene und reflektieren sie in ihren künstlerischen Werken.

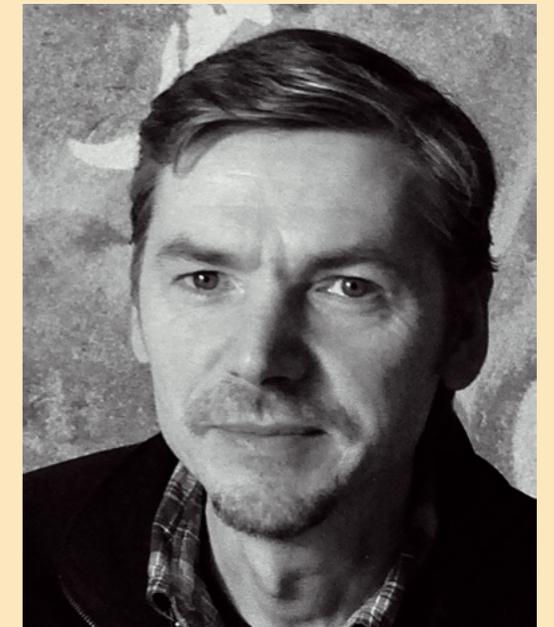
Die Sonderausstellung präsentiert eine Auswahl der Lichtenbergschen Figuren, die Adolf Traugott von Gersdorf im späten 18. Jahrhundert schuf, sowie aktuelle Druckgrafiken, Zeichnungen, Plastiken und Objekte von Egbert Kasper.



*Adolf Traugott v. Gersdorf,  
Lichtenbergsche Figur,  
um 1800, Umdruck,  
Kulturhistorisches Museum Görlitz*



Adolf Traugott v. Gersdorf



Egbert Kasper

# Adolf Traugott v. Gersdorf

Adolf Traugott v. Gersdorf zählt zu den bedeutenden Universalgelehrten der Aufklärung. Aufgewachsen in Rengersdorf bei Görlitz, besuchte er zunächst das Gymnasium der Neißestadt und später die Leipziger Universität. Danach übernahm er die Güter der Familie und ließ sich in Rengersdorf und Meffersdorf (heute poln. Unięcice) nieder.

Gersdorf war nicht nur an den aktuellen naturwissenschaftlichen Themen seiner Zeit interessiert, sondern auch ein versierter Künstler. Seit den 1780er Jahren experimentierte er intensiv mit Elektrizität. Ein Ergebnis dieser Versuche sind seine Lichtenbergschen Figuren. Sie machen elektrische Ladungen mithilfe von Farbpulvern sichtbar und tragen ihren Namen nach dem Naturwissenschaftler Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799). Er hatte das Phänomen eher zufällig entdeckt und stand mit Gersdorf im Austausch.

Als Erster übertrug Gersdorf die fragilen Staubbilder auf Papier. Jede seiner rund 1500 Figuren ist ein Unikat. Zum Teil entstanden sie in Versuchsreihen, bei denen Gersdorf die Parameter seiner Experimentieranordnung systematisch veränderte. Er probierte sowohl verschiedene Farbpigmente und ihre jeweiligen Ladungspotentiale aus als auch unterschiedliche Formphänomene, die sich mittels positiver oder negativer Ladung erzeugen lassen. Auch benutzte er verschiedene technische Hilfsmittel, um die zufälligen Formen zu manipulieren. Dabei wurde er vom Zeichner Christoph Nathe (1753–1806) beraten.

Gersdorfs Lichtenbergsche Figuren gelten als Vorläufer abstrakter Grafik der Gegenwart. Die für ihre Herstellung benutzten Instrumente und Maschinen sind im Physikalischen Kabinett im Barockhaus Neißstraße 30 ausgestellt.

## Vita

geb. 1744 in Rengersdorf bei Görlitz

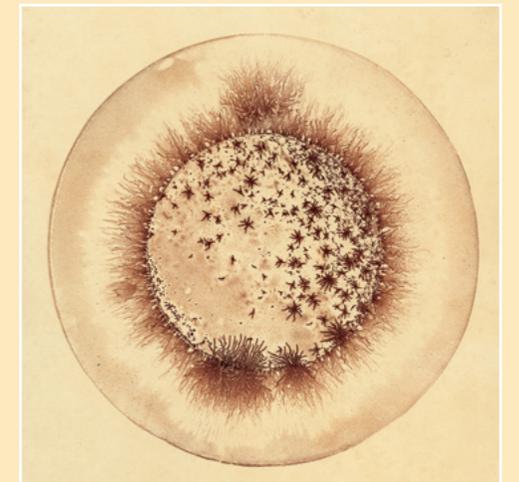
1764–1766 Studium der Philosophie und Literatur bei Christian Fürchtegott Gellert, der Universalgeschichte bei Johann August Ernesti sowie der Experimentalphysik bei Johann Heinrich Winkler an der Leipziger Universität

seit 1766 auf Schloss Rengersdorf, später auf Schloss Meffersdorf (Unięcice) in der Oberlausitz ansässig  
seit den 1760er Jahren regelmäßige Bildungsreisen in Mitteleuropa

1779 Mitbegründer der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften

seit den 1780er Jahren intensive Beschäftigung mit den Phänomenen der Elektrizität; ab 1798 entstehen die Lichtenbergschen Figuren

gest. 1807, nach seinem Tod gelangten seine Bibliothek und Sammlungen nach Görlitz, wo sie heute im Barockhaus Neißstraße 30 aufbewahrt und ausgestellt werden



oben und unten: Adolf Traugott v. Gersdorf, Lichtenbergsche Figur, um 1800, Umdruck, Kulturhistorisches Museum Görlitz

# Egbert Kasper

## Vita

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist der in Görlitz geborene Egbert Kasper als freischaffender Grafiker und Bildhauer tätig. Aufgewachsen in Horka und Niesky, lebt und arbeitet er heute in Lückersdorf bei Kamenz. Seine Themen findet er vor allem in der Natur und ihren vielfältigen Erscheinungsformen. Ihr intensives Studium, verbunden mit dem Sammeln und Verarbeiten von Naturmaterialien, bildet oft den Ausgangspunkt seiner Werke. In der Natur gefundene Formen abstrahiert er zu freien Strukturen oder betont die Eigenschaften eines Objekts, wie seine Farbigekeit oder seine Oberfläche. In Kaspers Werken ist die Natur daher stets eine Ko-Autorin, auf deren Eigenarten der Künstler mit seinen Mitteln reagiert. Diesen symbiotischen Arbeitsprozess reflektieren auch Werktitel wie „Die Frucht des Waldes“ oder „Nachts im verbotenen Garten“. Sie eröffnen weitere Bedeutungsebenen und ermöglichen es, bei der Betrachtung zwischen rationalistischem Objektstudium und subjektiver Naturwahrnehmung hin und her zu wechseln. Die Verbindung von Natur und Kunst in der Parklandschaft von Wörlitz inspirierte Kasper 2018 zu einer Grafikserie und einer Installation. In ihnen reflektiert er abstrahierend dieses bedeutende Gartenkunstwerk des Zeitalters der Aufklärung. Für andere hier ausgestellte Werke hat Kasper Fundstücke aus der Natur zu Objekten oder Bronzeplastiken verarbeitet. Aus Hölzern und Tierhaaren arrangierte Kompositionen erinnern dabei an Totemzeichen indigener Völker, die eine mythisch-verwandtschaftliche Verbindung zwischen einem Menschen und einer bestimmten Naturerscheinung symbolisieren. Kasper sucht aber nicht nur eine spirituelle Verbindung in der Natur. Vielmehr erkennt er in den vielfältigen Formen von Steinen, Hölzern oder Früchten bereits vorhandene Abstraktionen und legt die Möglichkeiten der Natur als gestaltende Künstlerin frei. Das gilt insbesondere für die 2013 entstandene Druckgrafikserie „Häutungen oder Wege vom Stein“, bei der Egbert Kasper die Oberflächen von Steinen auf Papier abgedruckt bzw. abgerieben hat. Die dabei entstandenen Strukturen öffnen komplexe Bildwelten.

geb. 1957 in Görlitz

Kindheit und Jugend in Horka und Niesky

1979–1991 künstlerische Ausbildung bei Gottfried Zawadzki (Kamenz) und Helmut Grünschloß (Niesky)

seit 1991 als freischaffender Künstler sowie in der Restaurierung tätig

seit 2000 in Lückersdorf bei Kamenz ansässig, Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, im Sächsischen Künstlerbund und im Dresdner Künstlerbund

seit 1987 zahlreiche Einzelausstellungen in Deutschland

Werke im Bestand der Technischen Universität Dresden, des Kulturhistorischen Museums Görlitz, der Städtischen Sammlungen Kamenz, der Kunstsammlung Lausitz Senftenberg, der Städtischen Museen Zittau und in weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen

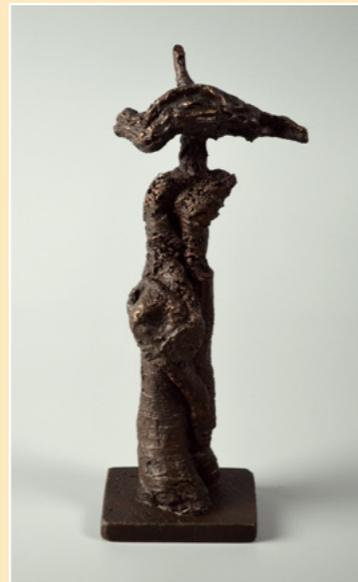


oben: Egbert Kasper, *Sinnliches Fragment*, 2018, Gouache, Kohle, Leihgabe des Künstlers

unten: Egbert Kasper, *Rückkehr nach Arkadien (Hoffnung und Trauer)*, Blatt 1, 2019, Radierung, Monotypie, Leihgabe des Künstlers

# Die Ausstellung

Eingebettet in die historischen Sammlungskabinette der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften unternimmt die Sonderausstellung einen Brückenschlag über mehr als zwei Jahrhunderte hinweg. In den Werken Adolf Traugott v. Gersdorfs und Egbert Kaspers wird dabei ein gemeinsames ästhetisches Verständnis sichtbar, in dem Natur und Idee im Kunstwerk eng miteinander verwoben sind.



links: Egbert Kasper, Objektplatte (Pflaumenkerne), 2019, Naturmaterialien, Leihgabe des Künstlers  
Mitte: Egbert Kasper, ohne Titel, 2018, Bronze, Leihgabe des Künstlers  
rechts: Egbert Kasper, Behausungen, 2019, Bronze, Leihgabe des Künstlers

Egbert Kasper, Erinnerungen an Wörlitz (12-teilig), Blätter 2, 3, 6 und 7, 2018, Radierung, Leihgabe des Künstlers

# Veranstaltungen

## Kuratorenführungen mit Kai Wenzel

11.10.2019, 17:00–18:00 Uhr

17.01.2020, 15:00–16:00 Uhr, gemeinsam mit dem Künstler Egbert Kasper

14.02.2020, 15:00–16:00 Uhr

## Führungen zu den Lichtenbergschen Figuren mit Constanze Herrmann

25.10.2019, 17:00–18:00 Uhr

## Führungen für Kinder und Erwachsene mit Constanze Herrmann

15.10.2019, 14:30–16:00 Uhr

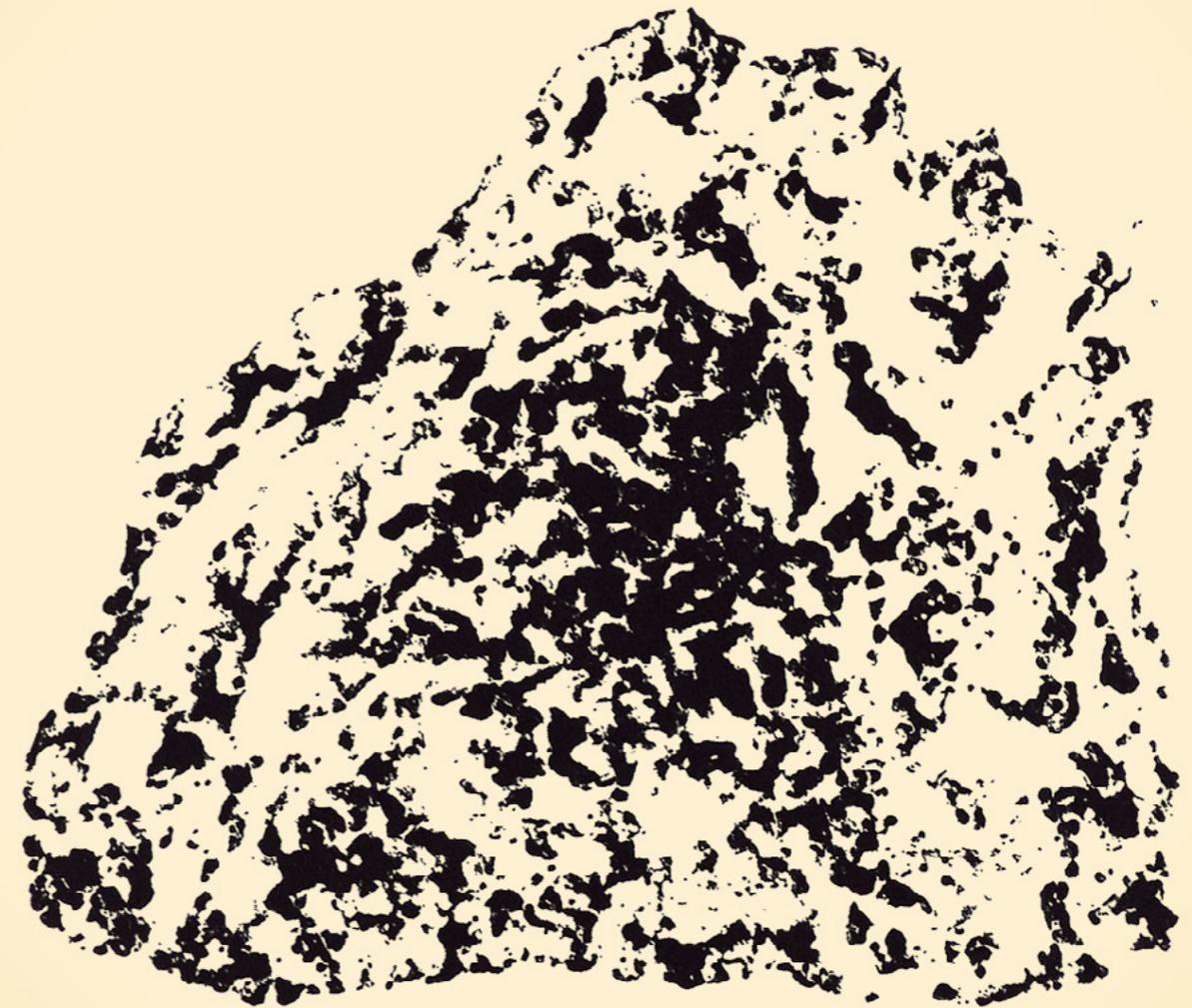
22.10.2019, 14:30–16:00 Uhr

11.02.2020, 14:30–16:00 Uhr

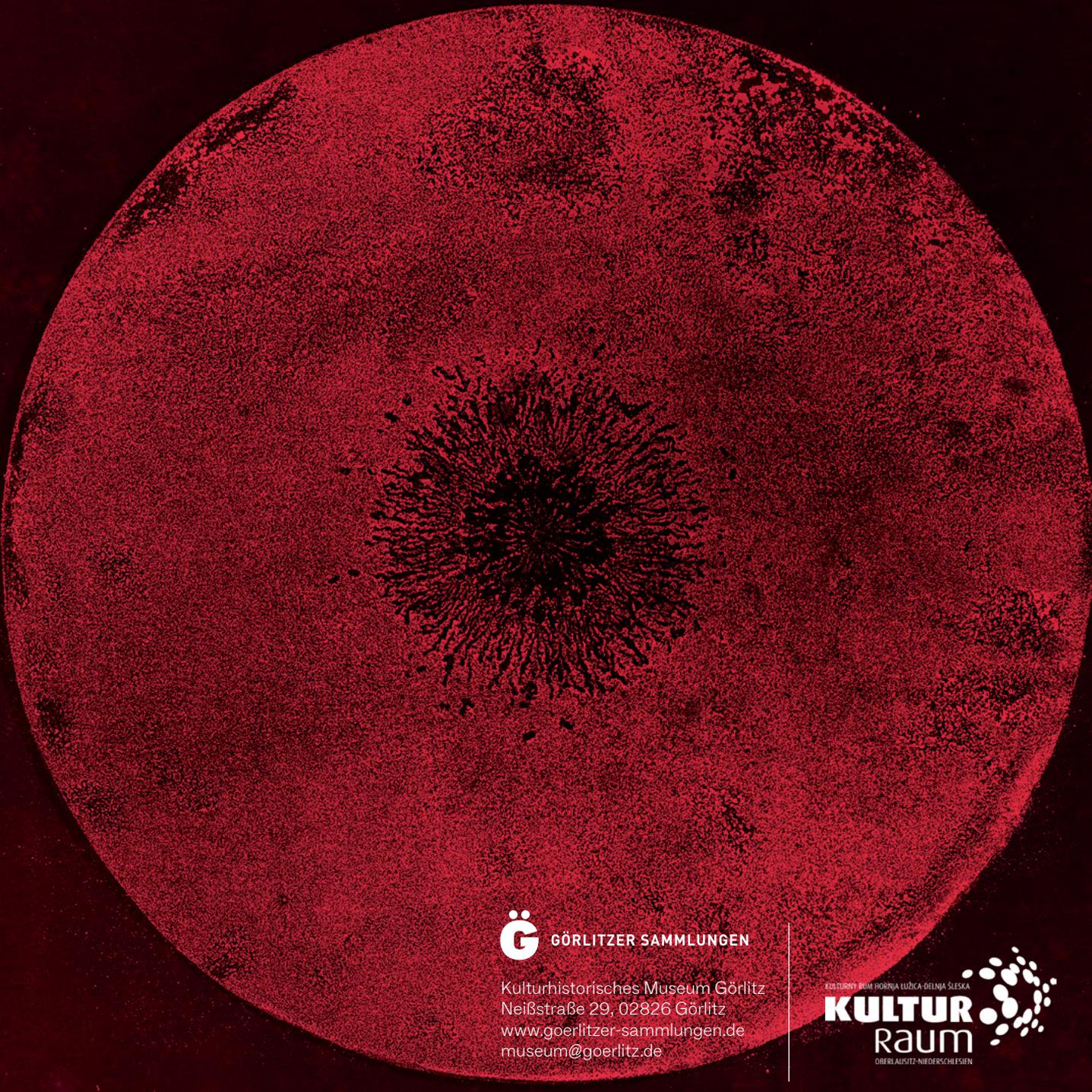
Das Programm für Kinder und Erwachsene kann auch als Angebot für Schulklassen gebucht werden! Nähere Informationen erhalten Sie unter: [paedagogik@goerlitz.de](mailto:paedagogik@goerlitz.de) oder 03581/671417.

## Impressum

Herausgeber: Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur, Kulturhistorisches Museum, Neißstraße 29, 02826 Görlitz / Texte: Kai Wenzel / Gestaltung: Tino Liebchen / Fotos: Jürgen Matschie (Vorsatz, S. 3), Kai Wenzel (S. 5, 6, 7, Nachsatz) | Auflage: 500 Exemplare | Görlitz 2019



*Egbert Kasper, Häutungen oder Wege vom Stein, Blatt 2, 2013, Hochdruck (abgerieben von einem Fundstein aus der Oberlausitz),  
Leihgabe des Künstlers*



**Ö** GÖRLITZER SAMMLUNGEN

Kulturhistorisches Museum Görlitz  
Neißstraße 29, 02826 Görlitz  
[www.goerlitzer-sammlungen.de](http://www.goerlitzer-sammlungen.de)  
[museum@goerlitz.de](mailto:museum@goerlitz.de)

KULTURNY DOM PORNJA LUŽICA-DELNJA ŠLESKA  
**KULTUR**  
Raum  
OBERLAUSITZ-NIEDERSCHLESSEN

